Stadt Chur

Antwort
des Stadtrates an
den Gemeinderat

172531 / 319.30

Interpellation **Angela Carigiet Fitzgerald und Mitunterzeichnende**

betreffend

Denkmal Friedhof Daleu

1938 wurde ein Grabdenkmal für verstorbene deutsche Soldaten des Ersten Weltkriegs vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf dem Friedhof Daleu errichtet. Der Verein war in dieser Zeit eng mit dem nationalsozialistischen Regime in Deutschland verbunden. In den Medien wurde 2023 schweizweit über dieses Grabdenkmal berichtet. Aufgrund der Berichterstattung stellt sich die Frage, was mit dem Grabdenkmal geschehen soll bzw. was der Stadtrat unternehmen wird.

1. Was sind die nächsten Schritte, die der SR unternehmen wird im Entscheidungsprozess im Umgang mit dem nationalsozialistischen Denkmal?

Die Hintergründe des deutschen Soldatendenkmals wurden im Auftrag der Stadt bereits 1998 im Wesentlichen aufgearbeitet. 2014 und 2021 wurde öffentlich darüber berichtet. Seitdem war allen Interessierten die Geschichte des Monuments bekannt. Die intensive Medienberichterstattung von 2023 hat das deutsche Grabdenkmal in das Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Sie hat vor allem herausgestellt, dass dieses Grabdenkmal das einzige Denkmal des nationalsozialistischen Regimes (NS-Regimes) in der Schweiz ist. Der Stadtrat wird jetzt dafür sorgen, das deutsche Grabdenkmal in einen geschichtlichen Kontext zu stellen.

2. Was für Optionen sind für den Stadtrat denkbar, um den Stein in den richtigen Kontext zu bringen?

Es gibt vier verschiedene Möglichkeiten, mit dem deutschen Grabdenkmal umzugehen:

1. Das Grabdenkmal unverändert so zu lassen, wie es ist.
2. Die Beseitigung des Grabmals. Das unter dem Grabdenkmal vorhandene Massengrab der deutschen Männer müsste neugestaltet werden.
3. Das Aufstellen eines antifaschistischen/antimilitaristischen Mahnmals, welches die Wirkung des deutschen Grabdenkmals bricht.
4. Das Aufstellen einer Informationstafel neben dem Grabdenkmal, die die Hintergründe der Entstehung des einzigen Monuments in der Schweiz erläutert, das während der NS-Zeit von einer deutschen, dem NS-Regime nahestehenden Organisation, erstellt wurde.

Zu Möglichkeit 1: Diese ist für den Stadtrat nach der intensiven Diskussion aufgrund der Medienberichterstattung 2023 keine Option.

Zu Möglichkeit 2: Das Grabdenkmal zu beseitigen, um die eigene Geschichte zu entsorgen, ist nach Meinung des Stadtrates nicht der richtige Weg.

Zu Möglichkeit 3. Ein Mahnmal ist eine interessante Variante. Da aber das deutsche Grabdenkmal weder nationalsozialistische noch militaristische Symbole aufweist und es sich auf einem Friedhof befindet, ist die Gestaltung eines Gegendenkmals schwierig und würde vermutlich in der Bevölkerung kontrovers beurteilt werden.

Zu Möglichkeit 4: Diese Möglichkeit ist für den Stadtrat die beste, denn dadurch kann das Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit erfüllt und die Geschichte des Grabdenkmals erläutert werden. Offensichtlich wurde das deutsche Grabdenkmal auf dem Friedhof Daleu 1938 so gestaltet, dass sich niemand daran stören kann, der nicht generell Kriegerdenkmäler ablehnt. Daher fehlen eine explizit nationalsozialistische und kriegsverherrlichende Symbolik. So eignet sich das deutsche Grabdenkmal weder als Wallfahrtsstätte nationalsozialistischer Sympathisanten noch als Feindobjekt antifaschistischer Kräfte. Auch für das Gedenken an die nationalsozialistischen Verbrechen im Allgemeinen oder auch den Holocaust im Besonderen ist das Grabdenkmal aufgrund seiner zurückhaltenden Gestaltung nicht geeignet. Außerdem steht das Grabdenkmal auf einem Friedhof und in ihm sind ein Dutzend Männer bestattet, die 1914 bis 1918 gestorben sind.

Entsprechend soll eine Informationstafel die Hintergründe der Entstehung des einzigen Monuments in der Schweiz erläutern, das während der NS-Zeit von einer deutschen,

dem NS-Regime auf das engste verbundenen Organisation, teilweise direkt im Dritten Reich erstellt wurde. Auf dieser Tafel sind die Gründe für das Fehlen aller nationalsozialistischen und militärischen Symbole zu erklären (vgl. Bericht des Stadtrates zum Auftrag Tino Schneider und Mitunterzeichnende betreffend Aufarbeitung der Geschichte des Gedenksteins für deutsche internierte Soldaten auf dem Friedhof Daleu).

3. Welche Partner werden für die historische Aufarbeitung sowie auch für den Entscheidungsprozess herbeigezogen?

Beim deutschen Grabdenkmal handelt es sich um ein Denkmal. Daher ist die kantonale Denkmalpflege die erste Partnerin, die bei Veränderungen und einer eventuellen Neugestaltung einbezogen werden sollte.

Die intensiven Recherchen von Leza Dosch 1998 und von Stefanie Hablützel 2023 haben vor allem gezeigt, wie wenig Quellenmaterial über die Errichtung des Grabdenkmals und seine Gestaltung vorhanden ist. Durch weitere Nachforschungen in den Archiven können vermutlich kaum grundlegend neue Erkenntnisse zum Grabdenkmal gewonnen werden. Allenfalls würde eine intensive Durchsicht der drei damaligen Tageszeitungen noch einige neue Funde zutage bringen. Die Ergebnisse werden vermutlich wenig zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Schweiz beitragen, weshalb der Stadtrat auf eine weitere Aufarbeitung verzichten möchte.

Chur, 2. Mai 2023

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident	Der Stadtschreiber
Urs Marti	Marco Michel

Interpellation Denkmal Friedhof Daleu

Das Interesse um das nationalsozialistische Denkmal im Daleufriedhof in Chur wurde durch die Recherche von SRF investigativ geweckt. Weit über die Stadtgrenzen weg hat der «Nazi-Stein» Medienpräsenz erfahren. Jetzt steht die Frage im Raum, was damit geschehen soll.
Der Stadtrat hat schon bekundet, dass er sich der Thematik annehmen und verschiedene Möglichkeiten prüfen wird.

1. Was sind die nächsten Schritte, die der SR unternehmen wird im Entscheidungsprozess im Umgang mit dem nationalsozialistischen Denkmal?

2. Was für Optionen sind für den Stadtrat denkbar, um den Stein in den richtigen Kontext zu bringen?

3. Welche Partner werden für die historische Aufarbeitung sowie auch für den Entscheidungsprozess herbeigezogen?

Chur, 2.2.23

Angela Carigiet Fitzgerald A. Carigiet F.

Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 2.02.2023

M. Michel

Marco Michel, Stadtschreiber

Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

☐ Auftrag ☒ Interpellation

Titel Denkmal Friedhof Dalen

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)	Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
☐	Cabalzar Corina	SP		
☐	Cangemi Vincenzo	SP		
☒	Carigiet Fitzgerald Angela	SP		
☐	Casale Giulia	SP		
☐	Cortesi Mario	SVP		
☐	Curschellas Silvio	Die Mitte		
☐	Danuser Géraldine	GLP		
☐	Good Rainer	FDP		
☐	Hegner Walter	SVP		
☐	Hunger Hanspeter	SVP		
☐	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		
☐	Meier Adrian J.	Freie Liste & Grüne		
☐	Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		
☐	Meuli Hans Martin, Dr. oec. publ.	FDP		
☐	Peder Michel	FDP		
☐	Salis Johann Ulrich	SVP		
☐	Schneider Tino	Die Mitte		
☐	Schnoz Andi	Freie Liste & Grüne		
☐	Senn Meili Claudio	SP		
☐	Trepp Gian-Reto	FDP		
☐	Waser Norbert	Die Mitte		

Datum: 2.2.23